



Nachhaltigkeit im Supply Chain Management

Die 12. Ausgabe des Hermes-Barometers präsentiert die Ergebnisse einer Telefonbefragung unter rund 200 Logistikentscheidern in Deutschland.

www.hermesworld.com/scs

 **Hermes**

Nachhaltigkeit im Supply Chain Management

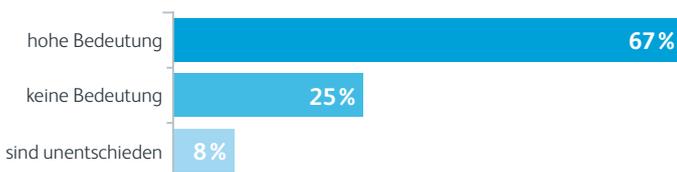
Für das SCM wurde die Relevanz nachhaltigen Wirtschaftens erkannt

Die große Mehrheit der Unternehmen hat die Relevanz nachhaltigen Wirtschaftens für das Supply Chain Management (SCM) erkannt: 59 Prozent der befragten 202 Logistikentscheider deutscher Unternehmen stimmten der Aussage zu, dass Unternehmen für eine dauerhafte Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ökologische und soziale Kriterien in ihre Zielsysteme integrieren und in ihre Entscheidungen einbeziehen müssen.

Grundsätzlich hat die Bedeutung des Themas „Nachhaltigkeit“ für sieben von zehn Befragten in den vergangenen zwei Jahren zugenommen. Darüber hinaus gaben 67 Prozent der Entscheider an, dass Nachhaltigkeitsaspekte für das SCM im eigenen Unternehmen eine hohe Bedeutung haben.

Welche Bedeutung haben Nachhaltigkeitsaspekte derzeit für das Supply Chain Management in Ihrem Unternehmen? Unter Nachhaltigkeitsaspekten verstehen wir den Energieverbrauch, den CO₂-Ausstoß, die Umweltverträglichkeit oder die soziale Verantwortung für die eigenen Mitarbeiter und die Mitarbeiter von Zulieferern.

Basis: 202 befragte Unternehmen



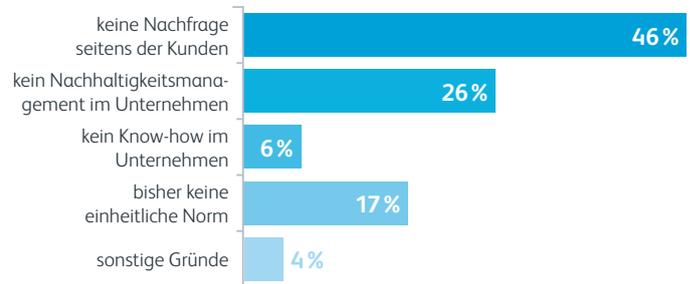
Fehlender Handlungsdruck bremst Nachhaltigkeitsbemühungen

Obwohl die Mehrheit der Befragten die Relevanz und die Bedeutung eines nachhaltigen SCMs erkannt haben, führt ein fehlender Handlungsdruck sowie eine fehlende Strategie zu einer Passivität hinsichtlich der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb der Lieferkette. So erfassen lediglich 19 Prozent der befragten Unternehmen den CO₂-Fußabdruck ihres Unternehmens – ein erster Schritt, um diesen senken zu können. Weit mehr als die Hälfte der Befragten (69 Prozent) dokumentieren den CO₂-Abdruck nicht – und haben dies auch in naher Zukunft nicht vor (65 Prozent).

Als Hauptgründe für die fehlende Dokumentation nannten die betreffenden Unternehmen die nicht vorhandene Nachfrage seitens der Kunden (46 Prozent), ein fehlendes Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen (26 Prozent), das Fehlen einheitlicher Normen (17 Prozent) sowie mangelndes Know-how (6 Prozent).

Welcher der nachfolgenden Punkte ist der ausschlaggebende Grund, warum in Ihrem Unternehmen keine CO₂ Bilanz erstellt wird?

Basis: 139 befragte Unternehmen



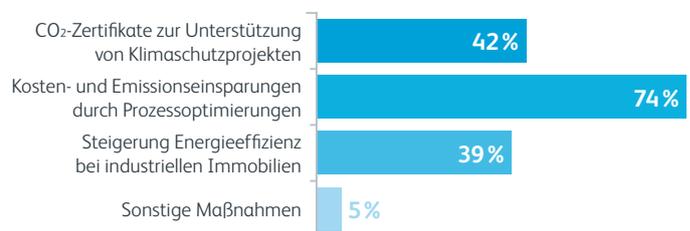
„Grüne Unternehmen“ gehen aktiv voran

Die Unternehmen, die bereits ihren CO₂-Abdruck erfassen, haben darüber hinaus bereits weitere Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität ergriffen. So kompensiert mehr als die Hälfte von ihnen den eigenen ausgewiesenen CO₂-Ausstoß. Drei Viertel der „grünen Unternehmen“ realisieren zusätzlich Kosten- und Emissionseinsparungen durch die Optimierung vorhandener Prozesse, 42 Prozent erwerben CO₂-Zertifikate zur Unterstützung von Klimaschutzprojekten und 39 Prozent versuchen, ihre Energieeffizienz bei industriellen Immobilien zu steigern.

Die Logistikentscheider der aktiven Unternehmen gaben zudem an, zunehmend auch ihre externen Dienstleister und Zulieferer in die Pflicht zu nehmen: Immerhin knapp ein Drittel (32 Prozent) dieser Teilnehmergruppe sagte, dass auch ihre Dienstleister und Zulieferer den CO₂-Ausstoß ausweisen.

Welche der nachfolgenden Maßnahmen zur Klimaneutralität setzen Sie in Ihrem Unternehmen bereits um?

Basis: 38 befragte Unternehmen



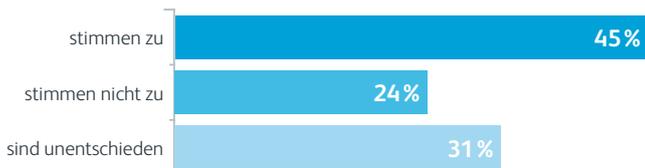
Eigene Prozesse in der Transformation

Wenngleich bislang nur jedes fünfte Unternehmen den CO₂-Ausstoß ausweist, eigene Prozesse scheinen zunehmend „nachhaltig“ transformiert zu werden: 45 Prozent der befragten Logistikentscheider gaben an, beim Transport verstärkt auf multimodale Lösungen zu setzen, um Transporte möglichst kos-

teineffizient und umweltschonend durchzuführen. Rund ein Drittel der Logistikscheider (39 Prozent) führt bei neuen Lieferanten zudem vorab eine Befragung zu den Themen Qualität, Energie, Umwelt und soziale Verantwortung durch. Schließlich stimmten 37 Prozent der Befragten der Aussage zu, in Zukunft verstärkt auf Verlagerungen der Produktionsstätten setzen und nationale oder lokale Ressourcen nutzen zu wollen, um die Lieferkette nachhaltiger zu gestalten.

Beim Transport setzen wir verstärkt auf multimodale Lösungen, um Transporte möglichst kosteneffizient und umweltschonend durchzuführen.

Basis: 202 befragte Unternehmen



Wie werden in Zukunft zunehmend auf die Verlagerungen unserer Produktionsstätten setzen und nationale oder lokale Ressourcen nutzen, um unsere Lieferkette nachhaltiger zu gestalten.

Basis: 202 befragte Unternehmen



Externe Akteure außerhalb des Zugriffsbereiches

Auch wenn jeder Akteur kleine Schritte zur Erhöhung der Nachhaltigkeit innerhalb einer Supply Chain beitragen kann, lässt sich eine umfassende Initiative oder sogar die Klimaneutralität einer Supply Chain nur durch die Kooperation aller involvierter Lieferkettenakteure erreichen. Hier herrscht aktuell noch Nachholbedarf: Knapp die Hälfte der Befragten (45 Prozent) stimmten der Aussage zu, nur mäßigen Einfluss auf das Verhalten der eigenen Zulieferer und fast gar keinen Zugriff auf das Verhalten der nachgelagerten Unternehmen zu haben. Offenbar mangelt es den Unternehmen zurzeit noch an der Motivation oder Know-how, Druck zugunsten „grüner Prozesse“ auszuüben.

Beratung gewünscht

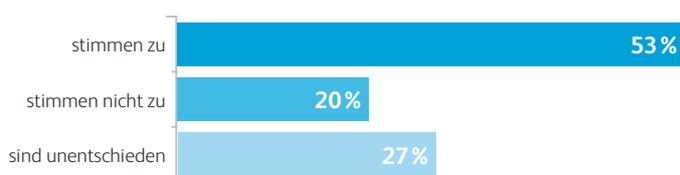
Auf fehlendes Know-how könnte auch hindeuten, dass sich mehr als die Hälfte (53 Prozent) der befragten Logistikscheider

der eine Beratung zur Reduktion von CO₂-Emissionen seitens ihrer Logistikdienstleister wünscht.

Gleichzeitig sind jedoch lediglich 19 Prozent der Umfrageteilnehmer gewillt, für die Ausweisung des CO₂-Ausstoßes durch externe Logistikdienstleister auf deren Angeboten, Rechnungen oder in Form von Reports zu zahlen. Und nur ein Viertel setzt bei der Auswahl ihrer Dienstleister beispielsweise bewusst auf den Einsatz einer nachhaltigen Flotte zur Verbesserung der eigenen CO₂-Bilanz.

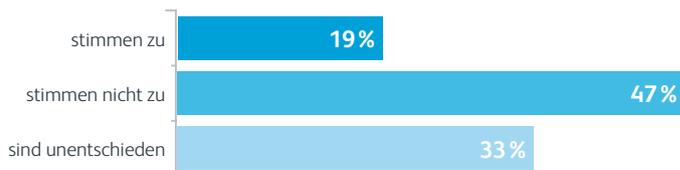
Logistikdienstleister sollten Unternehmen bei der Reduktion von CO₂ Emissionen beraten.

Basis: 202 befragte Unternehmen



Das Ausweisen des CO₂ Ausstoßes durch externe Logistikdienstleister auf deren Angeboten, Rechnungen oder in Form von Reports ist eine Leistung, für die wir zu zahlen bereit wären.

Basis: 202 befragte Unternehmen



Flächendeckender Wandel steht aus

Grundsätzlich haben die befragten Logistikscheider die Bedeutung einer nachhaltig gestalteten Lieferkette für ihr SCM und die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens erkannt. Eine Optimierung der in den eigenen Zuständigkeitsbereich fallenden Prozesse ist in vielen Unternehmen bereits angestoßen. Von einem flächendeckenden Wandel kann trotz des wachsenden öffentlichen Drucks derzeit jedoch noch keine Rede sein.

Weitere Informationen zum Thema Supply Chain Management und Logistik 4.0 finden Sie auf dem Hermes Supply Chain Blog: www.hermes-supply-chain-blog.com

Kontakt: Hermes Germany GmbH
Essener Straße 89, 22419 Hamburg
E-Mail: info-supplychainsolutions@hermesworld.com